# Amtseinführung von Michael Polster als neuer Pfarrer im Pfarrverband Illschwang-Kastl-Ursensollen

Es war der Höhepunkt des bisherigen priesterlichen Wirkens von Michael Polster. Im Rahmen einer Festmesse wurde er, von Prodekan Gerhard Ehrl, offiziell in sein Amt als neuer Pfarrer im Pfarrverband Illschwang-Kastl-Ursensollen eingeführt.

Bei der Festmesse war die geräumige Klosterkirche in Kastl voll besetzt. Zahlreiche Fahnenabordnungen der kirchlichen und weltlichen Vereine aus den drei Pfarreien zogen, vom Paradies der Kirche, zum Altarraum. Es folgten die Ministranten und über 20 Pfarrer und Diakone, aus dem Dekanat Habsberg und seinen bisherigen Wirkungsstätten.

Prodekan Gerhard Ehrl und der neue Pfarrer blieben am Übergang vom Paradies zum Kirchenschiff stehen. Unter der Empore wurden sie von den hauptamtlichen Kräften des Pfarrverbandes (Pfarrvikar Rajesh Yeruva, Religionslehrer Waltraud Geitner und der pastoralen Mitarbeiterin Bettina Bösl), sowie den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und Kirchenpflegern aus den drei Pfarreien erwartet.

Eine besondere symbolische Handlung war die Schlüsselübergabe des Kirchenpflegers von Kastl Karl Gerstenhöfer an Michael Polster. Auch im Namen der

Kirchenpfleger aus Illschwang und Ursensollen überreichte er, im Auftrag des Bischofs, einen Schlüssel für alle Kirchen des Pfarrverbands. Es soll für ihn ihm, so Gerstenhöfer, ein Zeichen der Verantwortung im neuen Amt sein.

Prodekan Gerhard Ehrl verlas das offizielle Ernennungsschreiben des ebenfalls neuen Eichstätter Oberhirten. Christian Würtz setzt in ihm das Vertrauen, dass er die Seelsorge, in der Verantwortung vor Gott, ausübe und als guter Hirte den ihm Anvertrauten diene. Michael Polster versprach, den Auftrag des Bischofs zu erfüllen und der Kirche Gottes, mit ganzer Kraft zu dienen.

Für die drei Pfarrgemeinderatsvorsitzenden hieß Theresia Otterbein aus Kastl den neuen Pfarrer willkommen. Ein Wechsel eines Pfarrers sei immer mit einem Neuaufbruch verbunden. Michael Polster treffe auf drei Pfarreien mit eigenen kirchlichen Traditionen, vor allem auch auf viele engagierte Menschen, die sich, auf vielfältige Weise, einbringen. Die Aufgaben der Kirche würden immer herausfordender werden. Sie sicherte Polster zu, dass die Haupt- und Ehrenamtlichen stets an seiner Seite stehen. Die Vorsitzende sagte: "Wir hoffen, dass sie hier nicht nur als unser Pfarrer seelsorgerisch tätig sind, sondern sich hier auch zuhause fühlen.“

Prodekan Gerhard Ehrl spannte, in seiner Predigt, den Bogen vom Rosenkranzfest, alljährlich am 7. Oktober, zum priesterlichen Wirken. In unserer säkularisierten Welt haben sich viele Gläubige, aus unterschiedlichsten Gründen, von der Kirche verabschiedet. Er wünschte Michael Polster, dass er den Pfarreiangehörigen bewusst machen kann, dass Jesus Christus das Fundament christlichen Glaubens ist und sie wieder mehr zum Beten zu bringen. Der Rosenkranz sei eine gute Möglichkeit dies wieder verstärkt zu praktizieren. Er traue dem neuen Pfarrer dies zu. Gerhard Ehrl hatte Polster schon in der Zeit als er Kaplan in der Heimatpfarrei des Prodekans in Berching als eifrigen Priester kennengelernt.

Die Fürbitten wurden, von ehrenamtlichen Kräften aus den verschiedenen Bereichen der drei Pfarreien, vorgetragen. Den Kelch und die Hostienschale brachten mit Waltraud Geitner und Bettina Bösl zwei Hauptamtliche zum Altar. Hauptzelebranten bei der Eucharistiefeier waren neben Michael Polster und Gerhard Ehrl Pfarrvikar Rajesh Yeruva und Diakon Albert Mildner, einem Freund aus seiner Zeit in Hilpoltstein. Für die feierliche musikalische Umrahmung der Messe sorgte der Kirchenchor des Pfarrverbands, unter der Leitung von Christine Uhle. Die Eltern von Michael Polster, sein Bruder und gute Bekannte nahmen an der Einführung teil.

Nach der Messe fand im Kreuzgang, samt Innenhof, ein Stehempfang statt. Die Anwesenden stärkten sich mit Fingerfood und Getränken. Der 1.Bürgermeister der Marktgemeinde Kastl Stefan Braun wandte sich, auch im Namen seiner Bürgermeisterkollegen Dieter Dehling (Illschwang) und Martin Fleischmann (Ursensollen) an den neuen Pfarrer. Als stellvertretender Landrat überbrachte er auch die Grüße von Richard Reisinger. Alle drei Bürgermeister wünschten Michael Polster ein offenes Ohr, ein gutes Gespür für die Menschen und Humor. Sie hoffen auf ein lebendiges Miteinander und boten eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.

Der Kirchenpfleger von Ursensollen Konrad Spindler erinnerte sich an Gespräche, in denen es um die Gestaltung der Wohnung des Pfarrers ging. Dabei habe Polster spezielle Wünsche zur Farbgestaltung der Wände geäußert. Dies sei für ihn wichtig, um sich wohl und daheim zu fühlen. Spindler übertrug den Farbgedanken auf den Pfarrverband. Er wünschte Polster das Gespür zu erkennen, welche Farbe die Gruppierungen, die Ehrenamtlichen und jedes Pfarreimitglied brauchen, um sich wohlzufühlen. Farbe brauche die gleiche Wellenlänge, damit die Kommunikation funktioniert.

Für den derzeitig zuständigen evangelischen Pfarramtsleiter in Illschwang, dem früheren Dekan Karl-Hermann Schötz. sprach Helmut Kopp, Mitglied des dortigen Kirchenvorstands, ein Grußwort. Illschwang ist von den drei Pfarreien im

Pfarrverband die einzige mit einem evangelischen Pfarrer. Das simultane Zusammenwirken funktioniere meist sehr gut. Pfarrer Polster, der bisher überwiegend in katholischen Regionen tätig war, betrete hier Neuland. Er wünschte sich, dass die Zusammenarbeit zwischen der neuen evangelischen Pfarrerin und Michael Polster eine offene, ehrliche Zusammenarbeit, in gegenseitigem Respekt wird.

Für die hauptamtlichen Kräfte im Pfarrverband überreichte die pastorale Mitarbeiterin Bettina Bösl an den neuen Pfarrer eine Packung Doppelherz. Damit verband sie den Wunsch, dass Michael Polster die nötige Energie bekomme, um seelsorgerisch zu wirken und die Liebe Gottes an die Menschen weiterzugeben. Gemeinsam mit Pfarrvikar Rajesh Yeruva und Religionslehrerin Waltraud Geitner hoffe sie auf gutes Teamwork.

Pfarrer Michael Polster zeigte sich überwältigt von der Feier seiner Amtseinführung. Die große Kastler Klosterkirche sei bei der Festmesse so voll, wie schon lange nicht mehr gewesen. Er dankte allen, die dabei waren, zum Gelingen beigetragen haben und ihm gute Wünsche für seine neue Aufgabe zusprachen. Pfarrer zu sein, sei heutzutage eine herausfordernde Aufgabe. Dieser wolle er sich nun widmen. In den ersten Wochen, seit er im Pfarrverband tätig ist, habe er schon viele gute Leute getroffen. Er möchte hier schnell heimisch werden. Mit Gottes Hilfe, so Polster, werde alles gut gelingen.

**Artikel und Bilder: Herr Norbert Weis**